

FUSSBALL

Auch Tobias Sippel am Ende machtlos

An seinen bis dahin letzten Einsatz in der zweiten Mannschaft konnte sich Profi-Torhüter Tobias Sippel nach dem 90-Minuten-Auftritt am Donnerstagabend in der Fußball-Regionalliga gar nicht mehr erinnern. „Es muss um die vier Jahre her sein“, sagte der 23-Jährige nach der 1:2-Niederlage des 1. FC Kaiserslautern II bei Preußen Münster.

Ein Blick in die Statistik bringt Klarheit: Am 8. Oktober 2007 hatte Sippel in der Oberliga Südwest beim 4:0 gegen den TuS Mecktersheim zuletzt den Kasten der FCK-U23 sauber gehalten. Nun kam es im Nachholspiel beim Regionalliga-Tabellenführer in Münster zum Comeback des ehemaligen U21-Nationalspielers, der jedoch die unglückliche Niederlage auch nicht verhindern konnte (wir berichteten gestern im Sport). „Tobias wollte unbedingt für uns spielen, um Wettkampfprominenz zu sammeln“, sagte FCK-Nachwuchs-Chef Frank Lelle und lobte die „große Präsenz“ des Blondschopfs, der bei beiden Ggntreffern machtlos war und das eigene Offensivspiel immer wieder mit weiten Abschlägen und schnellen Abwürfen angekurvelt hatte.

Kurios: Obwohl es für den FCK II gegen den Spitzenreiter ging, der jetzt vier Punkte vor seinem ärgsten Verfolger Borussia Mönchengladbach II rangiert, bekam Tobias Sippel in Münster nicht allzu viel zu tun. „Wir haben in der ersten Halbzeit eigentlich nur zwei Chancen zugelassen und hatten die Partie nach der Pause sogar komplett im Griff“, analysierte der Lauterer Schlussmann.

Das Problem: Während die Gäste – ohne den kranken Torjäger Andrew Wooten (Grippe) – einige gute Möglichkeiten nicht verwerten konnten, nutzten die Preußen ihre beiden ersten Chancen durch Massimo Ornatelli (10.) und Babacar N'Diaye (30.) eiskalt aus und ließen nur noch einen Ggntreffer durch FCK-Profi Ilian Micsanski (45.) zu. Der Bulgare wirkte engagiert, erzielte im dritten Regionalliga-Spiel sein zweites Tor.

Insgesamt waren die Lauterer vor mehr als 6000 Zuschauern über weite Strecken die bessere Mannschaft. „Mindestens ein Unentschieden wäre verdient gewesen“, durfte FCK-Trainer Alois Schwartz unwiderrsporn feststellen, während sein Münsteraner Kollege Marc Fascher von einem „Zittersieg“ sprach, aber doch betonte: „Es ist auch eine Qualität, seine wenigen Chancen konsequent zu nutzen.“ Mit dem Auftritt seiner Spieler durfte Schwartz trotz der siebten Saisonniederlage zufrieden sein. „Für unsere junge Mannschaft war es ein gutes Ausbildungsspiel gegen eine ganz erfahrene Truppe. Wir haben uns sehr gut verkauft“, lobte der Coach. (mpw/Archivfoto: view)

FRAUENFUSSBALL

SC Siegelbach sieht Chancen gegen Issel

Morgen empfängt Frauenfußball-Regionalligist SC Siegelbach den TuS Issel. Die Gäste stehen zwar auf dem zweiten Tabellenplatz, dennoch rechnet sich SC-Trainer Axel Locher für seine Mannschaft Chancen aus (Spielbeginn: 13 Uhr).

„Issel ist zwar Zweiter, doch bis auf den Tabellenführer Bad Neuenahr II ist die Liga recht ausgeglichen“, glaubt Locher. Er erwartet einen starken, aber dennoch schlagbaren Gegner. Issel schwächelte zum Auftakt nach der Winterpause, schaffte vor zwei Wochen gegen das sieglose Schlusslicht Niederlosheim nur einen mageren 2:1-Sieg. Nicht nur das sorgt beim Tabellenfünften in Siegelbach für Optimismus. Auch der eigene Kader ist vor dem morgigen Heimspiel beinahe komplett. Mit dabei ist auch wieder Sarah Schinkel, deren Erfahrung zuletzt bei der Niederlage in Jägersburg schmerzhaft vermisst wurde. Zudem haben die U16-Mädchen spielfrei, sodass Locher auch von dieser Seite Verstärkung holen kann. Das alles stimmt ihn zuversichtlich: „Ich gehe davon aus, dass wir eine Chance haben, und hoffe, dass wir sie nutzen.“ Im Hinspiel unterlag der SCS wegen der schlechten Chancenverwertung (0:2). (omb)

US-Nationalspieler in Verbandsliga

HINTERGRUND: Handball-Mannschaft des TV Ramstein kämpft gegen Abstieg – Volker Seitz neuer Trainer

VON KARIN SIMONIS

Seit einigen Wochen ist Volker Seitz neuer Trainer der Handballer des TV Ramstein. Der Nachfolger des Ende Februar wegen anhaltender Erfolglosigkeit zurückgetretenen Christian Buchner kennt sich aus, war auch schon für die Handballer des TuS Dansenberg zuständig. Neu ist für den erfahrenen Coach jedoch, dass er zwei US-Nationalspieler in seinen Reihen hat.

Brian Delaney (23) aus Michigan und Danny Kimmich (25) aus Kalifornien arbeiten bei der Air Force, sind in Ramstein stationiert und gehören zur amerikanischen Handball-Nationalmannschaft. Warum ihre Wahl auf den Ramsteiner Turnverein gefallen ist, erklärt Delaney mit der guten Interaktion: „Viele Mitspieler sprechen Englisch, und ich fühlte mich sportlich und menschlich sofort integriert, ohne lange Probezeit.“ Kimmich pflichtet ihm da voll und ganz bei. Zwischenzeitlich wurde ein weiterer US-Amerikaner für die Sportart Handball beim TVR begeistert: Miles McMulla, der wie Kimmich aus Kalifornien stammt und vom Wasserball kommt, ist seit Januar dabei. „Ich habe mir das angesehen und war sofort begeistert“, erzählt der Neuhandballer. Positiv sei außerdem, dass er mit Deutschen in einer Mannschaft in Kontakt komme.

Die drei Ramsteiner US-Handballer wollen weitere Landsleute an ihren Sport heranführen und zum Training mitnehmen. Handball ist in den USA keine große Zugnummer. Brian Delaney weiß, dass die Sportart in



Die US-Nationalspieler Brian Delaney (Zweiter von links) und Danny Kimmich (Dritter von links) mit dem neuen Ramsteiner Trainer Volker Seitz (links) und ihrem Landsmann Miles McMulla. FOTO: SIMONIS

seiner Heimat lange Zeit sehr stiefmütterlich behandelt wurde. „Der Sport blutete förmlich aus, bis nur noch fünf Spieler die Nationalmannschaft bildeten, die keine mehr war“, erzählt er. Geändert habe sich das erst im Jahr 2008. Seitdem gebe es wieder ein „Team Handball“ – sogar

mit einer eigenen Internetpräsenz (www.usateamhandball.org) –, und der Sport gewinne langsam aber sicher an Popularität. Darüber freut sich Delaney, denn er mag die „schnelle Sportart, bei der es darum geht, eine hohe Trefferquote zu erzielen und Punkte zu machen“. Der

23-Jährige sieht Gemeinsamkeiten mit den traditionellen amerikanischen Sportarten wie Football und Baseball. Unterschiede gebe es zwischen der amerikanischen und der europäischen Spielart: „Wir rennen zwar viel, aber durch die mangelnde Erfahrung fehlen uns Strategien und Konzepte“, analysiert Kimmich. Und Delaney erinnert sich an sein erstes Spiel mit dem US-Team gegen eine abgespeckte deutsche Nationalmannschaft: „Die haben uns gezeigt, wie echter Handball aussieht...“

Laut Delaney ist das Ziel des US-Nationalteams das Erreichen der olympischen Qualifikation. Die Amerikaner kämpfen dabei gegen Guatemala, Puerto Rico und Uruguay. Kimmich sieht sehr gute Chancen, dass dieses Ziel erreicht wird. Um der USA-Auswahl auf dem Weg in Richtung Olympia zu helfen, wurden Kimmich und Delaney sogar von ihren Jobs bei der Air Force freigestellt.

Mit dem TV Ramstein stecken die beiden Nationalspieler im Abstiegs-kampf der Verbandsliga. Ziel ist ein Relegationsplatz, und um diesen zu erreichen, bleiben drei Spiele: heute bei der SG Assenheim-Dannstadt, am 3. April (16.30 Uhr) zu Hause gegen die HSG Eppstein-Maxdorf und am 10. April beim TV Rheingönheim. Volker Seitz soll als Trainer helfen, das Team vor dem Abstieg in die A-Klasse zu bewahren. Der Übungsleiter ist ebenso optimistisch wie der stellvertretende Ramsteiner Handball-Abteilungsleiter Horst Radl. Sein Training zeichne sich durch „hohes Tempo und viel Ballarbeit“, aus, sagt Seitz: „Die Spieler mussten sich erst einmal auf mich einstellen.“

„Es gibt jetzt nur noch starke Gegner“

BASKETBALL: SG Speyer/KL in Play-Offs der JBBL

Für die U16-Spielgemeinschaft BIS Baskets Speyer/1. FC Kaiserslautern beginnen morgen in der Jugend-Basketball-Bundesliga (JBBL) die Play-Offs um die deutsche Meisterschaft. In der Runde der besten 16 Teams in Deutschland empfängt die SG im Achtelfinal-Hinspiel den TSV Breitengüßbach aus Franken (14.30 Uhr, Nord-Halle in Speyer).

Play-Offs sind für einen Basketballer etwas ganz Besonderes. In der wichtigsten Phase der Saison geht es, wie SG-Trainer Julian Krieger sagt, „um alles“. Eine Niederlage kann von nun an das Saisonende bedeuten. In der JBBL fällt in Hin- und Rückspiel die Entscheidung, welche Mannschaft in die nächste Runde einzieht. Dabei zählt – wenn beide Teams je einmal siegreich sind – auch das Korbverhältnis. Deswegen gibt Krieger eine klare Marschroute vor: „Wir wollen zu Hause natürlich gewinnen, um uns für das Rückspiel eine gute Ausgangsposition zu verschaffen.“

Diesen Plan will der Gegner der Spielgemeinschaft freilich durchkreuzen. Und dieser ist kein Geringe-

rer als der Talentschuppen des amtierenden Deutschen Meisters und Pokalsiegers der Männer, den Brose Baskets Bamberg. Breitengüßbach zog als Spitzenreiter der JBBL-Vorrundengruppe Mitte/Ost in die Hauptrundengruppe IV ein und belegte dort mit einer Bilanz von sechs Siegen und vier Niederlagen den zweiten Platz, konnte am letzten Spieltag sogar den souveränen Spitzenreiter ALBA Urspring besiegen.

Trotz des großen Namens will sich SG-Coach Krieger nicht verstecken und betont: „In den Play-Offs gibt es sowieso nur noch starke Gegner, wir glauben aber trotzdem an unsere Chance. Ich hoffe, dass wir einen guten Kampf liefern.“ Die Gäste aus dem Frankenland zeigen Respekt vor der SG Speyer/Kaiserslautern. TSV-Coach Mirko Petrick erwartet ein „Duell auf Augenhöhe“ und lobt vor allem die gute Verteidigung der SG. So verspricht gleich das erste Play-Off-Duell Spannung. Bis auf Tim Baker-Schreyer, der immer noch angeschlagen ist, kann das SG-Trainergespann Julian Krieger/Philipp Münch aus dem Vollen schöpfen. (cars)

Dansenberg will kein Punkte-Lieferant sein

HANDBALL: TuS bei abstiegsbedrohten Eckbachtalern

Die Oberliga-Handballer des TuS Dansenberg stehen morgen (18 Uhr) bei der um das sportliche Überleben kämpfenden HSG Eckbachtal vor einer kniffligen Aufgabe. „Zurzeit ist alles ein wenig unbefriedigend“, sagt TuS-Coach Kai Christmann, dessen Team nach drei Pflichtspiel-Niederlagen in Folge die Trendwende einleiten will.

„Die Mannschaft ist momentan nicht gut drauf. Einige Spieler sind nicht richtig bei der Sache und lassen sowohl im Training als auch im Spiel die nötige Konzentration vermissen. Wir müssen uns dringend wieder auf unsere Stärken besinnen und dürfen uns nicht durch äußere Einflüsse aus dem Konzept bringen lassen“, betont der Dansenberger Trainer, dessen Team trotz der jüngsten Nackenschläge ein komfortables Punkteplus auf die Abstiegsränge hat.

Ganz anders sieht es beim morgigen Gegner aus. Die HSG Eckbachtal, die dem TuS Mitte November eine der bislang vier Heimiederlagen beibrachte, belegt als Tabellenzweiter einen Abstiegsplatz. Nach zwei Nie-

derlagen in Folge steht die Mannschaft von Trainer Thorsten Koch enorm unter Druck. „Wir wissen, was uns dort erwartet. Die HSG braucht jeden Punkt. Wir müssen dazu bereit sein, den Kampf anzunehmen. Wir sind kein Punkte-Lieferant“, stellt der Dansenberger Trainer klar. „Wenn wir nicht in jedem Spiel an unsere Leistungsgrenze gehen, bekommen wir gegen jeden Gegner Probleme“, spielt Christmann auf das überraschende Pokalaus beim Pfälzligisten Albersweiler an. Auch im jüngsten Heimspiel gegen die MSG Untere Saar bekleckerten sich seine Schützlinge nicht mit Ruhm. Beim 26:31 verhinderte alleine Torhüter Markus Seitz (21 Paraden) noch größeren Flurschaden. Insgesamt unterliefen der Christmann-Seven 25 technische Fehler, und im Angriff wurden zahlreiche Großchancen ausgelassen. „Die Spieler sind sehr selbstkritisch und wissen, was schiefläuft. Nach so einer langen Saison ist vieles Kopsache. Als Aufsteiger Woche für Woche Topleistungen zu bringen, ist nicht einfach“, gibt der TuS-Coach zu bedenken. (kkm)

SPORT-MAGAZIN

Fußball: Gute Chance für U19-Team der TSG

Mit einem Heimspiel gegen die SG Betzdorf können die A-Junioren der TSG Kaiserslautern morgen den Klassenerhalt in der U19-Fußball-Regionalliga Südwest so gut wie sicher machen (Spielbeginn: 13 Uhr). Mit zuletzt zwei Siegen in Folge gegen den SV Thalxweiler und den FC Metternich haben sich die jungen Buchenlocher bereits im Mittelfeld der Liga festgesetzt. Nun bietet sich der Truppe von Trainer Gunold Doliwa die Möglichkeit, den Vorsprung auf die Abstiegsplätze auf zwölf Zähler auszubauen. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Denn während die TSG bereits das Hinspiel mit 1:0 gewonnen konnte und jetzt eine kleine Siegesserie gestartet hat, stehen für Betzdorf aus den vergangenen beiden Partien zwei Niederlagen zu Buche. Auf die leichte Schulter nehmen dürfen die Gastgeber die SG Betzdorf aber nicht. Denn die Niederlagen stammen aus den beiden Spielen gegen die Übermannschaften der Liga, Saarbrücken und Koblenz. (orh)

Fußball: E-Jugend-Finale in Lauterer Uni-Sporthalle

Morgen steigt in der Uni-Sporthalle in Kaiserslautern der E-Junioren-Cup (Turnierbeginn: 10 Uhr). Es ist die sechste Auflage dieses Hallenfußballturniers, das vom Südwestdeutschen Fußballverband veranstaltet wird und dessen Erlöse der Deutschen Kinderkrebshilfe zugute kommen. Fürs Endturnier mussten sich die zehn Mannschaften bei Vorrundenturnieren qualifizieren. Mit von der Partie ist das E-Jugendteam des 1. FC Kaiserslautern, das in der Gruppe B auf folgende Gegner trifft: VfR Frankenthal, Wormatia Worms, SpVgg Nalbollenbach, FSV Offenbach. Gruppe A: TSG Burglichtenberg, 1. FC 08 Haßloch, FSV Nieder-Olm, TSV Langenlonsheim/Laubenheim, SV Münchweiler. Die Spielzeit beträgt pro Partie zwölf Minuten, die Halbfinalspiele beginnen laut Plan um 15.20 Uhr, das Endspiel um den Verbandstitel wird gegen 16 Uhr angepfiffen. (pkn)

Kegeln: TSG-Damen haben noch eine kleine Titelchance

Nach der überraschenden Heimniederlage des Tabellenführers Post SV Ludwigshafen in der Rheinland-Pfalz-Liga der Keglerinnen haben die Damen der TSG Kaiserslautern auch weiterhin eine theoretische Chance, den Meistertitel zu erringen. Voraussetzung ist, dass die Buchenlocherinnen ihr morgiges Auswärtsspiel bei der SG KSG Mainz/GN Esseenheim gewinnen (13.30 Uhr). Auf der anspruchsvollen Anlage in der Domherrenhalle erwartet die TSG ein Gegner, der in dieser Saison bei seinen Heimspielen nicht immer zu überzeugen wusste. Beim Liga-Konkurrenten Post SG Kaiserslautern ist die Lage nach wie vor angespannt, für ihn besteht weiterhin Gefahr, in die Relegation zu rutschen, um den Klassenverbleib zu schaffen. Morgen haben die Post-Damen allerdings eine gute Chance, um dieses Szenario abzuwenden: Mit dem Tabellenachten TSV Carlsberg empfangen sie eine auswärts in dieser Saison noch gänzlich erfolgreiche Mannschaft (Beginn: 13 Uhr, Eintracht-Sportpark). (red)

Zwei von fünf Tabellenführern

SPIEL DES TAGES: Steinwenden - Schopp (Fußball-Bezirksliga/Sonntag, 15 Uhr)

Daniel Graf (SV Steinwenden):

„Nach den turbulenten Tagen haben sich bei uns die Wogen wieder geglättet. Die Jungs wissen, dass ich als Spielertrainer weitermache. Jeder hat begriffen, um was es geht. Nachdem viel geredet worden ist, müssen jetzt Taten folgen. Das heißt, dass wir am Sonntag gegen den SV Schopp und dann am Mittwochabend im Heimspiel gegen den TV Hauenstein punkten müssen. Das sind für uns zwei Schlüsselspiele. Gewinnen wir sie, dann haben wir gute Karten im Kampf um die vorderen Plätze. Im Hinspiel haben sich beide Mannschaften eine ausgeglichene Partie geliefert. Wir sind damals in Schopp mit 1:0 in Führung gegangen, mussten dann aber den Ausgleichstreffer hinnehmen. Am Ende stand ein gerechtes Unentschieden. Schopp ist eine gute Mannschaft, die ebenso wie wir aus den bisherigen 22 Spielen 38 Punkte geholt hat und zu Recht so weit oben in der Tabelle steht. Wir stehen am Sonntag vor einer schweren Aufgabe. Aber wir haben uns vorgenommen, nach der Niederlage bei den VB Zweibrücken wieder ein gutes Spiel abzuliefern. Ich glaube, dass die Tagesform dabei eine große Rolle spielen wird.“



„Nachdem viel geredet worden ist, müssen jetzt Taten folgen.“



„Gegner wird alles daransetzen, das 0:7 wiedergutzumachen.“

Manfred Hauck (SV Schopp):

„Es ist ein Schlüsselspiel. Es fällt zwar noch keine Vorentscheidung im Hinblick auf die Meisterschaft, doch es ist eine Partie, die für die Moral unheimlich wichtig ist. Die Mannschaft, die am Sonntag gewinnt, kann in den noch folgenden neun Spielen ganz nach vorne kommen. Steinwenden steht auf dem zweiten Platz und wir auf dem fünften. Doch beide Mannschaften haben ebenso wie der Tabellenführer VB Zweibrücken, der SV Herschberg und der VfB Waldmohr jeweils 38 Punkte. Es gibt wohl nicht viele Ligen, in denen zu einem so späten Saisonzeitpunkt noch so viele Mannschaften die Chance haben, den Titel zu gewinnen oder als Tabellenzweiter an den Aufstiegsstufen teilzunehmen. Für Spannung ist also gesorgt. Auch wenn Steinwenden zuletzt bei den VB Zweibrücken 0:7 verloren hat und es anschließend einige Turbulenzen um Spielertrainer Daniel Graf gegeben hat, so gehe ich doch davon aus, dass wir auf einen Gegner treffen werden, der uns energischen Widerstand leisten wird. Die Steinwender werden alles daransetzen, um mit einem Sieg das 0:7 wiedergutzumachen.“ (pkn/Archivfotos: view)

TRAINER-TIPPS

Daniel Graf – Manfred Hauck

2:1	Steinwenden - Schopp	1:2
1:1	Kirchheimbol. - Erfenbach	1:2
3:1	Heltersberg - Hauenstein	2:0
1:4	Bruchweiler - Rüssingen	0:3
3:3	Leimen - Herschberg	2:2
1:3	Weilerbach - Zweibrücken	1:2
0:2	Katzweiler - Waldmohr	1:1
2:1	Brücken - Glan-Münchwilr.	2:0

Am 23. Spieltag will Rodenbach 20. Sieg

FUSSBALL: Partien der Landesliga und Bezirksliga

Der Spitzenreiter SV Rodenbach will am 23. Spieltag der Fußball-Landesliga West den nächsten Schritt in Richtung Meisterschaft machen. Sein Gegner in der morgigen Auswärtspartie ist der in der unteren Tabellenhälfte beheimatete FC Merxheim (Anstoß: 15 Uhr).

Unauffhaltsam stürmen die Rodenbacher von Sieg zu Sieg. Am vergangenen Wochenende ließen sie die SG Hüffelshelm ihre Dominanz spüren und deklassierten sie mit 5:0. Diesem Coup soll nun beim Tabellenzweiten der nächsten folgen. „Wir wollen unseren 20. Saisonsieg einfahren“, formuliert der Rodenbacher Spielertrainer Sascha Hildmann das nächste Etappenziel. Seine Mannschaft trifft auf einen Gegner, dem schon seit einiger Zeit nichts gelingen will. So kassierten die Merxheimer vor knapp einer Woche in ihrem sechsten Spiel nach der Winterpause beim SV Nanzdietschweiler bereits die fünfte Niederlage, die mit 2:5 auch noch recht heftig ausfiel. Auch nicht gerade optimistisch im Hinblick auf morgen dürfte der FC

Merxheim das Hinspiel stimmen. Das gewann Rodenbach mit 5:0.

In der Bezirksliga Westpfalz (alle Spiele morgen, 15 Uhr) konnte der Tabellenachte SV Katzweiler (32 Punkte) bislang noch keinen Sieg gegen eine der Mannschaften landen, die derzeit auf den Plätzen eins bis fünf rangieren. Vielleicht geht ja im Heimspiel gegen den Vierten VfB Waldmohr (38) für den SVK diese Serie zu Ende. An Selbstvertrauen sollte es den Schützlingen von Spielertrainer Jörg Höpfer nach dem überzeugenden Sieg über den Nachbarsschaftsryivalen TuS Erbenbach nicht fehlen. Ob der im neuen Jahr immer noch sieglose FV Weilerbach (30) gerade im Heimspiel gegen den frisch gebackenen Tabellenführer VB Zweibrücken (38) zu seinem ersten Erfolgserlebnis nach der Winterpause kommt, ist sehr fraglich, wenn man bedenkt, dass die Weilerbacher zuletzt in Waldmohr 0:4 verloren und die Zweibrücker dagegen Steinwenden 7:0 besiegten. Die Spitzenpartie des 23. Spieltags bestreiten der SV Steinwenden und der punktgleiche SV Schopp („Spiel des Tages“). (pkn)